
Die GmbH Co KG Im Gesellschafts Und Steuerrecht

Handbuch Der GmbH & Co

The Legal Structure of the Enterprise

The Taxation of Companies in Europe

Die GmbH & Co. KG als Verbindung zwischen Personen- und Kapitalgesellschaft

Auswirkungen der Unternehmensteuerreform 2008 auf die GmbH & Co. KG

Die GmbH & Co. KG im Vergleich zur reinen GmbH und zur Betriebsaufspaltung

Grundzüge des Gesellschaftsrechts in Österreich, England und den USA

Die GmbH & Co. KG – die optimale Rechtsform für den deutschen Mittelstand? Eine Analyse aus steuerlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht

Die steuerliche Belastung der GmbH und Co. KG im Vergleich zur GmbH

Library of Congress Catalogs

Die Besteuerung der GmbH

Die GmbH & Co. KG als Verbindung von Personen- und Kapitalgesellschaft

National Union Catalog

Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen

Handbook on the United States-German Tax Convention: Commentary (2 v.)

Biblio Country Reports

Die GmbH als Unternehmungsform

Die GmbH in der Krise

Die GmbH & Co. KG in der Praxis

Die GmbH & Co. KG als Gestaltungs- und Optimierungsmöglichkeit in einer Beteiligungsstruktur

Annual Legal Bibliography

Die GmbH und Co. KG im nationalen und internationalen Steuerrecht

□□□□□□□□

Besteuerung der GmbH & Co. KG

Die GmbH & Co. KG vereint die Vorteile einer Personengesellschaft und Kapitalgesellschaft

Subject Catalog

Bulletin for International Fiscal Documentation

Bibliographie der Staats-und Wirtschaftswissenschaften

Bilanzrechtliche Probleme des Jahresabschlusses einer GmbH & Co KG

§§ 1-12 (Zweite Bearbeitung 1984) und GmbH-Novelle 1980

Der Formwechsel der GmbH in die GmbH & Co. KG nach dem UmwG und UmwStG

Die GmbH-und-Co-KG im Steuerrecht

Die GmbH & Co. KG: Handels- und ertragsteuerrechtliche Besonderheiten der Gesellschaftsrechtform GmbH & Co. KG

Library of Congress Catalog

Konzernrechnungslegungspflichten bei Betriebsaufspaltung und GmbH & Co. KG

Die GmbH & Co. KG im niederländischen Gesellschaftsrecht

Der Formwechsel der GmbH in die GmbH & Co. KG

Die GmbH

Bilanzgarantien im Unternehmenskaufvertrag und die Rechtsfolgen im Schadensfall

Monographic Series

*Die GmbH Co
Kg Im
Gesellschafts
Und
Steuerrecht*

*Downloaded
from
ftp.bonide.com
by guest*

KIMBERLY AUGUST

Handbuch Der GmbH & Co

Diplomica Verlag

In Deutschland existieren derzeit rund 3,6 Millionen Unternehmen unterschiedlichster Rechtsform. Davon sind ca. 645.000 Gesellschaften als Kapitalgesellschaft und ca. 450.000 Unternehmen als Personengesellschaft organisiert. Bei Unternehmensgründung stellt sich für die an der Unternehmung beteiligten Personen die Frage, welche Gesellschaftsform für deren Vorhaben aus betriebswirtschaftlicher, steuerlicher und rechtlicher Sicht die geeignetste ist. Da gerade mittelständische Unternehmen einem stetigen Wandel unterliegen, muss sich im Laufe der Unternehmung immer wieder die Frage gestellt werden, ob die gewählte Rechtsform weiterhin den internen und externen Rahmenbedingungen

gerecht wird. Gegenstand der vorliegenden Studie ist die Untersuchung der Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine Personengesellschaft. Die Betrachtung bezieht sich hierbei im Speziellen auf den Formwechsel einer GmbH in eine GmbH & Co. KG. Es soll aufgezeigt werden, welche zivilrechtlichen und steuerrechtlichen Folgen der Formwechsel einer GmbH in eine GmbH & Co. KG nach sich zieht.

The Legal Structure of the Enterprise

GRIN Verlag

Von der Gründung bis zur Liquidation beleuchtet das Werk sämtliche Lebensphasen der GmbH. Darüber hinaus behandelt es Gestaltungen, in denen die GmbH als Teil eines komplexen Unternehmensverbundes auftritt, wie z.B. Organschaft, GmbH & Co KG, GmbH & Still und Betriebsaufspaltung. Steuerliche Behandlung grenzüberschreitender Aktivitäten Überlegungen zur Rechtsformwahl Viele Praxishinweise zur Umstrukturierung und Gesellschafternachfolge

Jüngste

Gesetzesänderungen

The Taxation of Companies in Europe

Duncker & Humblot

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich

BWL - Rechnungswesen,

Bilanzierung, Steuern,

Note: 1,0, Hochschule

Aschaffenburg,

Veranstaltung: Fall- und

Projektstudien zu

Unternehmenssteuerrecht

& Abgabenordnung, 19

Quellen im

Literaturverzeichnis,

Sprache: Deutsch,

Abstract: Die Wahl der

Rechtsform ist eine der

wichtigsten

Entscheidungen, die bei

der Gründung und der

strategischen Ausrichtung

eines Unternehmens

getroffen werden muss.

Dabei spielen nicht nur

die Kriterien der

Haftungsverhältnisse,

Leitungsbefugnis,

Beteiligung an Gewinn

und Verlust,

Mitwirkungsbefugnis der

Arbeitnehmer,

Publizitätspflichten und

Finanzierungsmöglichkei

ten eine Rolle. Als eines

der wichtigsten

Entscheidungskriterien

gilt jedoch die

Steuerbelastung der verschiedenen Rechtsformen. Aufgrund der unterschiedlichen Besteuerungsweisen der Rechtsformen ist eine genaue Analyse der steuerlichen Konsequenzen erforderlich. Nachfolgend soll untersucht werden, wie sich die GmbH & Co. KG im Vergleich zur reinen GmbH und zur Betriebsaufspaltung in der steuerlichen Belastung unterscheidet. Insbesondere wird die ertragsteuerliche Behandlung der Rechtsformen erläutert. In Kapitel 2 werden die einzelnen Rechtsformen vorgestellt. Es folgt ein kurzer Überblick über die grundsätzliche Besteuerung in Kapitel 3. Dieser beschränkt sich nur auf die wesentliche steuerliche Betrachtung mit Körperschaftssteuer, Einkommensteuer und Gewerbesteuer. Anschließend werden in Kapitel 4 die Rechtsformen einem Belastungsvergleich unterzogen. Der Vergleich beschränkt sich auf die Betrachtung der GmbH & Co. KG zur GmbH bzw. Betriebsaufspaltung. Die steuerliche Betrachtung zwischen der GmbH und der Betriebsaufspaltung wird hier nicht erläutert,

da dies sonst den Rahmen sprengen würde. Es werden jeweils die typischen Erscheinungsformen der einzelnen Gesellschaften betrachtet, an denen ein einzelner Gesellschafter beteiligt ist. Das letzte Kapitel fasst die wesentlichen Erkenntnisse nochmals zusammen.
Die GmbH & Co. KG als Verbindung zwischen Personen- und Kapitalgesellschaft GRIN Verlag
 Includes entries for maps and atlases.
Auswirkungen der Unternehmensteuerreform 2008 auf die GmbH & Co. KG
 Diplomica Verlag
 Inhaltsangabe: Einleitung: Die Unternehmensteuerreform 2008 bringt tiefgreifende Änderungen bei der Besteuerung der Unternehmen mit sich. Besonders betroffen sind die Fragen der Rechtsformwahl und -gestaltung sowie Finanzierungsentscheidungen. Die Auswirkungen der Unternehmensteuerreform sind im Einzelfall höchst unterschiedlich. Bei ertragstarken mittelständischen Unternehmen wurden im Bereich der

Rechtsformwahl wesentliche Änderungen durchgeführt. Die wichtigsten Auswirkungen gehen dabei von der Steuersatzbegünstigung für nicht entnommene Gewinne bei Personenunternehmen, der Einführung einer Zinsschranke und der Senkung des Körperschaftsteuersatzes aus. Allerdings müssen auch Änderungen im Bereich des Gewerbesteuerrechts beachtet werden. Ein wesentliches Ziel der Reformbemühungen ist die Rechtsformneutralität. Im Bereich der mittelständischen Wirtschaft stehen die Rechtsformen der GmbH und der GmbH & Co. KG in unmittelbarer Konkurrenz. Diese beiden Rechtsformen unterscheiden sich wesentlich aus steuerlicher Sicht. Während die GmbH der Körperschaftsteuer und die Gewinnausschüttungen auf Ebene der Gesellschafter der Abgeltungsteuer unterliegen, wird die GmbH & Co. KG nach den Prinzipien der Personengesellschaft besteuert. Bei der GmbH & Co. KG wird insbesondere die hohe

gesellschaftsrechtliche Flexibilität und die Flexibilität im Hinblick auf die Aufbringung des Eigenkapitals als Vorzug gegenüber der GmbH herausgestellt. Im Folgenden soll daher untersucht werden, welchen Einfluss die umgesetzten Gesetzesänderungen auf die Steuerbelastung der GmbH & Co. KG haben und welche Handlungsempfehlungen für unternehmerische Entscheidungen sich dabei ergeben. Um die Auswirkungen der Unternehmensteuerreform 2008 auf die GmbH & Co. KG besser verstehen zu können, wird in Kapitel 2 zunächst diese Rechtsform genau betrachtet. Zuerst werden die zivilrechtlichen Wesensmerkmale dargestellt (Kap. 2.1), wobei es auf den unterschiedlichen Erscheinungsformen der GmbH & Co. KG eingegangen wird (Kap. 2.2). Darauf aufbauend werden die Besonderheiten der GmbH & Co. KG bei der laufenden Besteuerung näher gezeigt. In diesem Zusammenhang wird insbesondere die Gewinnermittlung (Kap. 2.3.3.1), Gewinnverteilung (Kap. 2.3.3.2) sowie die

Ausgestaltung der Geschäftsführung der GmbH & Co. KG (Kap. 2.3.3.3) untersucht. In Kapitel 3 werden die im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 umgesetzten Gesetzesänderungen, die für die Besteuerung der GmbH & Co. KG relevant sind, näher [...] Die GmbH & Co. KG im Vergleich zur reinen GmbH und zur Betriebsaufspaltung GRIN Verlag Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,3, Hamburger Fern-Hochschule (Betriebswirtschaft), Sprache: Deutsch, Abstract: Einleitung Die Wahl der Rechtsform gehört zu den langfristig wirksamen Entscheidungen, die bei der Gründung eines Unternehmens getroffen werden müssen. Um die für das eigene Unternehmen geeignete Rechtsform zu finden, ist die Überprüfung einer Vielzahl von Kriterien notwendig. Die wichtigsten Entscheidungskriterien sind Haftungsverhältnisse, Leitungsbefugnis, Beteiligung am Gewinn und Verlust, Mitwirkungsbefugnisse

der Arbeitnehmer, Finanzierungsmöglichkeiten und Steuerbelastungen. Aber auch Publizitätspflichten und rechtsformspezifische Aufwendungen sind zu berücksichtigen. Da die Rechtsformen sehr unterschiedlich besteuert werden, ist eine genaue Analyse der steuerlichen Konsequenzen erforderlich. In der Hausarbeit soll dargestellt werden, wie sich die GmbH als Kapitalgesellschaft und die GmbH & Co. KG als Personengesellschaft in der steuerlichen Belastung unterscheiden. Im Kapitel 2 werden die Rechtsformen der GmbH und der GmbH & Co. KG in kurzer Form vorgestellt. Daran schließt sich im 3. Kapitel eine Ausarbeitung von Unterschieden in der Besteuerung dieser beiden Rechtsformen an. Aufgrund der Kürze dieser Hausarbeit können allerdings nicht alle Unterschiede dargestellt werden. Anschließend wird anhand eines erdachten Zahlenbeispiels ein Belastungsvergleich durchgeführt. Um diesen nicht zu kompliziert zu gestalten, handelt es sich bei der GmbH um eine Ein-Mann-GmbH und bei der KG um eine Gesellschaft, deren

einzigster Kommanditist gleichzeitig einziger Gesellschafter der Komplementär-GmbH ist. Danach wird ermittelt, welche Rechtsform in dem gewählten Beispiel steuerlich günstiger ist. Im letzten Abschnitt werden die wesentlichen Erkenntnisse der Arbeit zusammengefasst.

Grundzüge des Gesellschaftsrechts in Österreich, England und den USA Schäffer-Poeschel

Die Entscheidung für die individuell adäquate Rechtsform ist ein Problem der langfristigen Unternehmensplanung. Hierbei gewinnen bestimmte Rechtsformkonstruktionen immer größere Bedeutung. Durch das BIRiLiG werden nur Kapitalgesellschaften im größeren Umfang publizitäts- und prüfungspflichtig. Deshalb bieten sich zur Vermeidung dieser Pflichten Konstruktionen mit Personengesellschaften an. Dabei können die Vorteile der GmbH durch die Betriebsaufspaltung und die GmbH & Co. KG in besonderem Maße gewährleistet werden. Die beschriebenen Konstruktionen könnten durch die

Konzernrechnungslegung nach dem BIRiLiG betroffen sein, was in die langfristige Unternehmensplanung einbezogen werden müsste. Berücksichtigt man dies, ergibt sich für die Geschäftsführung, die Wirtschaftsprüfer, die Steuerberater und die Unternehmensberater ein besonderes Problembewusstsein der Konzernrechnungslegungspflicht. Auch wenn die Konzernrechnungslegung nicht greifen sollte, könnten bei den genannten Konstruktion vereinfachende Konsoolidierungsmaßnahmen einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermöglichen. Diese internationalen Unternehmensverflechtungen sind vor dem Hintergrund der Konzernrechnungslegung in der Literatur bisher eher stiefmütterlich behandelt worden. Die vorliegende Arbeit schließt diese Lücke. Im Kern kommt der Verfasser zu folgendem Ergebnis: - Von den genannten Formen der Betriebsaufspaltung führen nur die "kapitalistische" und die "umgekehrte" Betriebsaufspaltung bei Er

füllung der im Gesetz genannten Größenkriterien zu einer Konzernrechnungslegungspflicht. - Bei der GmbH & Co. KG fällt nur die GmbH & Co. KG als sog. Einheitsgesellschaft aus der Konzernrechnungslegungspflicht heraus. Die GmbH & Co. KG - die optimale Rechtsform für den deutschen Mittelstand? Eine Analyse aus steuerlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht GRIN Verlag Bachelorarbeit aus dem Jahr 2020 im Fachbereich Jura - Zivilrecht / Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Kartellrecht, Wirtschaftsrecht, Note: 1,0, Hochschule Wismar (Wirtschaft), Sprache: Deutsch, Abstract: Das deutsche Gesellschaftsrecht bietet vielseitige Möglichkeiten der gesellschafts-, handels- und steuerrechtlichen Gestaltung von Unternehmensstrukturen. Durch die Vielseitigkeit und die enge Verknüpfung von gesellschafts-, handels- und steuerrechtlichen Regelungen, stellt sich die Frage, ob es ein Modell gibt, welches so gestaltet werden kann, dass es für Unternehmensstrukturen

das Optimum darstellt. In der Vergangenheit wurde die GmbH & Co. KG oftmals errichtet, um als Personengesellschaft weitestgehend der steuerlichen Doppelbelastung zu entgehen und dennoch die Haftung zu beschränken. Es stellt sich die Frage, ob die GmbH & Co. KG auch unter Einbeziehung anderer rechtlicher Aspekte eine lohnenswerte Alternative darstellt. Im Rahmen vorliegender Thesis soll herausgearbeitet werden, wie unter Zusammenwirken von Handels-, Gesellschafts- und Steuerrecht eine sinnvolle Beteiligungsstruktur entworfen werden kann. Nach Meinung des Verfassers ist dies durch den Einsatz einer GmbH & Co. KG möglich. Ziel dieser Arbeit ist es diese These zu stützen, im Zweifelsfall Alternativen aufzuzeigen und realistisch zu beurteilen unter welchen Voraussetzungen auf eine alternative Gesellschaftsform zurückgegriffen werden sollte. Zu Beginn dieser Arbeit werden die Grundzüge einer GmbH & Co. KG behandelt. Ihre relevanten und grundlegenden

theoretischen und praktischen Besonderheiten werden im Ansatz erläutert und auch im Wandel der Zeit betrachtet. Im Anschluss werden rechtliche Aspekte unter Abgrenzung der einzelnen rechtlichen Themengebiete für die spätere Stellungnahme behandelt. Es folgt die wirtschaftliche Betrachtung, um eine Grundlage für die Beurteilung der Rolle der GmbH & Co. KG in einer Beteiligungsstruktur zu finden. Die Thesis endet mit einer reflektierten Stellungnahme zur These dieser Arbeit – die Optimierung durch den Einsatz der GmbH & Co. KG.

Die steuerliche Belastung der GmbH und Co. KG im Vergleich zur GmbH
Springer-Verlag
Diplomarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,3, Universität Osnabrück, Sprache: Deutsch, Abstract:
Gegenstand dieser Arbeit: Ein bestehendes Unternehmen will die ursprünglich gewählte Rechtsform ändern. Dabei beschränkt sich die Betrachtung auf einen konkreten Fall: den Formwechsel einer GmbH in eine GmbH & Co. KG.

Die Konzentration des Themengebietes auf diesen Fall bringt eine doppelte Beschränkung mit sich: Zum einen werden aus der Vielzahl möglicher Rechtsformen lediglich zwei betrachtet, nämlich die GmbH und die GmbH & Co. KG. In Kapitel zwei dieser Arbeit folgt daher eine Einführung in die zivil- und steuerrechtlichen Grundlagen dieser Gesellschaftsformen sowie eine Darstellung der Motive, die für einen Rechtsformwechsel sprechen können. Zum anderen wird von den unterschiedlichen Möglichkeiten, die zur Umstrukturierung eines Unternehmens zur Verfügung stehen, allein der Formwechsel betrachtet. In Kapitel drei werden daher Grundzüge des Umwandlungsgesetzes sowie des Umwandlungssteuergesetzes beschrieben, die die zivil- und steuerrechtlichen Vorschriften enthalten, die dem Formwechsel zugrunde liegen. Im Hauptteil dieser Arbeit findet eine genaue Darstellung der Voraussetzung, der Durchführung sowie der Folgen des Formwechsels statt. Dabei geht es in

Kapitel vier allein um die zivilrechtliche Betrachtung des Formwechsels. Steuerliche Aspekte folgen in Kapitel fünf. Die Schlussbetrachtung in Kapitel sechs fasst die gewonnen Erkenntnisse kurz zusammen und liefert eine Beurteilung der Ergebnisse. Der hier untersuchte Fall des Formwechsels der GmbH in die GmbH & Co. KG deckt also nur einen kleinen Teil dessen ab, was an Veränderungen bzgl. der Rechtsform eines Unternehmens möglich ist. Nichtsdestotrotz besitzt gerade dieser Fall besondere praktische Bedeutung. Dies wird allein anhand der Häufigkeit deutlich, mit der beide Gesellschaftsformen in Deutschland auftreten: Die Zahl GmbHs in Deutschland auf über 815.000 geschätzt. Damit kommen auf eine AG mittlerweile 150 GmbHs. Die Zahlen steigen seit Jahrzehnten an.⁴ Von diesen GmbHs sind etwa 15-20% Komplementäre einer GmbH & Co. KG. Auch diese Rechtsform ist also in Deutschland sehr beliebt.

Library of Congress Catalogs Haufe-Lexware
Die sowohl handels- als

auch steuerrechtliche Ungleichbehandlung von Personen- und Kapitalgesellschaften hat zur Entstehung von Mischformen geführt, die es ermöglichen, die strukturellen Vorteile einer Kapitalgesellschaft in einzigartiger Weise mit den steuerlichen Vorzügen einer Personengesellschaft zu vereinen, ohne dass den beteiligten Gesellschaften ihre Selbständigkeit genommen wird. Eine besondere Bedeutung nimmt hierbei die GmbH & Co. KG ein. Sie erfreut sich speziell im Bereich der Familienunternehmen ungebrochener Beliebtheit und ist ein viel genutztes Instrument der vorweggenommenen Erbfolge. Das Ziel dieses Buches ist es, die handels- und ertragssteuerrechtlichen Besonderheiten der Gesellschaftsrechtsform der GmbH & Co. KG systematisch darzustellen. Dies geschieht vor allem unter dem Gesichtspunkt des aktuellen Anliegen des Bundesverfassungsgerichts sowie des Landes Hessen, die gewerblich geprägte Personengesellschaft nicht mehr als Gestaltungsinstrument zur vorweggenommenen

Erbfolge zuzulassen. Um die bevorstehenden Gesetzesänderungen zu veranschaulichen, enthält die Studie ein Berechnungsbeispiel, das die aktuelle Rechtslage mit der voraussichtlich in Kürze geltenden vergleicht.

Die Besteuerung der GmbH Bachelor + Master Publication
Michael Brauer untersucht die steuerlichen Auswirkungen möglicher Rechtsformalternativen zur personalistisch strukturierten GmbH, die im Rahmen einer finanziellen Sanierung umgesetzt werden können.

Die GmbH & Co. KG als Verbindung von Personen- und Kapitalgesellschaft Springer-Verlag
Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die GmbH & Co. KG ihre besondere Beliebtheit letztlich der Steuergesetzgebung verdankt. Sie bietet zwar keine absoluten steuerlichen Vorteile gegenüber einer KG, zu deren persönlich haftenden Gesellschaftern keine Kapitalgesellschaft gehört; sie ermöglicht aber die Haftungsbeschränkung auf das Gesellschaftsvermögen unter Vermeidung der

Doppelbesteuerung und bietet damit ganz beachtliche Steuervorteile gegenüber der GmbH. Auch diese haftet zwar nur mit ihrem Gesellschaftsvermögen; sie ist jedoch selbständig körperschaftsteuerpflichtig, wo durch, da die Ausschüttungen bei den einzelnen Gesellschaftern nochmals der Einkommensteuer unterliegen, erwirtschaftete Gewinne im Ergebnis zweimal besteuert werden. Die GmbH & Co. KG ist deshalb nicht anrücklich, genausowenig wie es die GmbH ist. Daran ändern auch gelegentliche Mißbräuche nichts. Jede wirtschaftliche Betätigung ist mit einem Risiko verbunden, wobei die Größe des Risikos wiederum von der besonderen Art der wirtschaftlichen Betätigung abhängt. Es ist durchaus legitim, dieses Risiko auf das Geschäftsvermögen zu beschränken. Daß der Unternehmer gleichzeitig versucht, in den Fällen, in denen er sich für eine haftungsbeschränkende Rechtsform entscheidet, diejenige zu wählen, die steuerlich die günstigsten Möglichkeiten bietet, ist ebensowenig zu beanstanden.

National Union Catalog
Springer-Verlag
Das Konstrukt einer GmbH & Co KG als ?Quasi-Kapitalgesellschaft? hat auch auf den Jahresabschluss der beteiligten Gesellschaften massive Auswirkungen. Die pers"nliche und unbeschr"nkte Haftung des Komplement,,rs einer KG stellt den Jahresabschluss der Komplement,,r-GmbH vor große Herausforderungen, um den handelsrechtlichen Erfordernissen eines Jahresabschlusses einer Kapitalgesellschaft zu genügen. In diesem Zusammenhang spielen der Wertansatz einer allf,,lligen Beteiligung an der KG sowie die Bilanzierung des Haftungsrisikos gegenüber Gl,,ubigern der KG eine große Rolle. Dabei wird überwiegend der Zeitpunkt diskutiert, ab dem bei der Komplement,,r-GmbH eine Rückstellung für Haftungsansprüche aus der Haftung nach § 128 UGB zu bilden ist. Als zweites Problemfeld im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss einer GmbH & Co KG wird jenes der Abschlussprüfung umfassend erörtert. Vor allem die Zeitpunkte für

die Einteilung in die Größenmerkmale der Kapitalgesellschaften stellen aufgrund der Verflechtung der beiden Gesellschaften massive Probleme für die Praxis dar. Diese Studie beleuchtet die Situation in Österreich, verzichtet jedoch keinesfalls auf einen Blick über die Grenze nach Deutschland, um auch die dortige Situation zu analysieren und einer Problemlösung zugänglich zu machen.
Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen
Diplomica Verlag
Keine ausführliche Beschreibung für "§§ 1-12 (Zweite Bearbeitung 1984) und GmbH-Novelle 1980" verfügbar.
Handbook on the United States-German Tax Convention: Commentary (2 v.) GRIN Verlag
Zentrale Frage dieser Bearbeitung war es, die Verbindung zwischen der »commanditaire vennootschap (cv)« - einer Personengesellschaft - mit der »besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid (bv)« - einer Kapitalgesellschaft -

als (einzigem) Komplementär zu untersuchen. Obwohl die deutsche GmbH & Co. KG häufiger vorkommt, ist auch ihr niederländisches Äquivalent («bv-cv») nicht nur in steuerrechtlicher, sondern insbesondere auch in gesellschaftsrechtlicher Hinsicht eine interessante Mischform. Problematisch sind vor allem die bereits seit langem umstrittene Verneinung eines abgesonderten Vermögens bei der »cv« mit einem Komplementär sowie die unbeschränkte Haftung des Kommanditisten bei einem Verstoß gegen das ihm obliegende Handlungsverbot. Eine zu weitgehende Auslegung dieses Verbots gefährdet die in der »bv-cv« umstrittene - jedoch im deutschen Recht durchaus übliche - Doppelfunktion. Die in diesem Rahmen erlassenen Anti-Mißbrauchsgesetze - Haftung der (faktischen) Geschäftsführer - haben ihr Ziel nur teilweise erreicht. Die Anonymität des Kommanditisten ist im niederländischen Recht besser gewahrt, da sein Name nicht eingetragen wird. Da aber - anders als im deutschen Recht - gleichzeitig ein

Firmenzusatz für die »bv-cv« nicht erforderlich ist, entsteht Rechtsunsicherheit. Die Einbeziehung der »bv-cv« in die unterschiedlichen gesellschaftsrechtlichen Regelungen und die daraus folgende Verhinderung des Mißbrauchs ist teilweise gelungen, etwa in der Strukturregelung oder im Jahresabschlußrecht. Gleichwohl sind noch zahlreiche Lücken vorhanden, insbesondere beim Recht zur Untersuchung, einem Recht, das aber ansonsten erheblich präziser und einheitlicher ist als das deutsche Sonderprüfungsrecht.

Biblio Country Reports
GRIN Verlag
Bachelorarbeit aus dem Jahr 2017 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 2,3, Ruhr-Universität Bochum, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Arbeit mit dem Titel „Bilanzgarantien im Unternehmenskaufvertrag und die Rechtsfolgen im Schadensfall“ wird auf die unterschiedlichen Teilaspekte dieser Thematik eingegangen. Zunächst wird auf den Unternehmenskaufvertrag, dessen Spezifika und Besonderheiten sowie den

gesetzlichen Mangelbegriff im Zusammenhang mit Unternehmenskaufverträgen eingegangen. Bei Unternehmenskaufverträgen ist die Frage nach der Haftung des Verkäufers, neben der Frage nach dem Preis, einer der wichtigsten und am intensivsten diskutierten Verhandlungsaspekte. Da der gesetzliche Mangelbegriff sowie das Rechtsfolgenregime den Eigenheiten eines Unternehmenskaufs nicht gerecht wird, wird bei Unternehmenskäufen in der Regel ein eigenständiges Haftungssystem vereinbart. Hierbei werden sowohl die Tatbestandsseite als auch die Rechtsfolgenseite berücksichtigt. Außerdem wird die staatliche Gerichtsbarkeit im Regelfall durch die Schiedsgerichtsbarkeit ersetzt. Bilanzgarantien spielen innerhalb dieser Haftungssysteme häufig eine zentrale Rolle. Unternehmen werden in der Regel mit der Absicht der Gewinnerzielung erworben, weshalb die Erzielung künftiger Gewinne und Cashflow Überschüsse für die Kaufabsicht und die Zahlungsbereitschaft des Käufers maßgeblich ist.

Zur Unternehmenswertermittlung wird i. d. R. unter anderem der Jahresabschluss herangezogen. Die Werthaltigkeit der Vermögensgegenstände sowie die Fähigkeit positive Cashflows zu generieren ist also von hoher Bedeutung für den Käufer. Bilanzgarantien helfen dabei, den Käufer vor Risiken falscher Jahresabschlüsse zu schützen und übertragen somit das Haftungsrisiko für mangelbehaftete Jahresabschlüsse auch über den Zeitpunkt des eigentlichen Gefahrenübergangs hinaus auf den Verkäufer. Anschließend wird die Begrifflichkeit „Bilanzgarantie“ definiert und ein Überblick über die verschiedenen Arten von Bilanzgarantien gegeben. Nach der Untersuchung der Abgrenzbarkeit der verschiedenen Bilanzgarantiearten werden Anhand eines Beispiels die Betrachtungsmöglichkeiten aus unterschiedlichen Perspektiven verdeutlicht. Danach werden die Rechtsfolgen im Schadensfall näher untersucht.

Die GmbH als Unternehmungsform
Springer-Verlag

Masterarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Jura - Steuerrecht, Note: 1,7, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Sprache: Deutsch, Abstract: Aufgrund der innerstaatlichen Unterschiede in den Besteuerungssystemen der Länder ergeben sich Qualifikationskonflikte. In manchen Staaten wird die Personengesellschaft als transparentes, in anderen Staaten als intransparentes Gebilde angesehen. Die hieraus resultierenden Qualifikationsprobleme bezüglich des Steuersubjekts und des Steuerobjekts sind Hauptproblem bei der Besteuerung einer inländischen Personengesellschaft mit ausländischen Gesellschaftern und ausländischen Quellen. Zuerst wird die steuerliche Behandlung der GmbH & Co. KG, welche in Deutschland dem Transparenzprinzip unterliegt, erläutert. Die GmbH & Co. KG ist Objekt der Einkünfteerzielung, jedoch kein Steuersubjekt. Die fehlende Steuersubjektivität beeinflusst auch die abkommensrechtliche Behandlung der GmbH & Co. KG. Sie ist nicht

ansässig i.S.d. Art. 4 Abs. 1 OECD-MA und daher nicht abkommensberechtigt. Vielmehr ist auf eine Abkommensberechtigung des Mitunternehmers abzustellen. Im Fall abweichender Einordnung der Personengesellschaft in den Vertragsstaaten ist nach Meinung der OECD und der herrschenden Lehre die Beurteilung der Abkommensberechtigung im Sitzstaat bindend. Bezieht ein in Deutschland ansässiger Kommanditist, der an einer deutschen GmbH & Co. KG beteiligt ist, Einkünfte aus einer Betriebsstätte im anderen Staat, so ist die Abkommensberechtigung im Ansässigkeitsstaat des Kommanditisten ausschlaggebend, da dieser die Doppelbesteuerung vermeiden und die ausländischen Betriebsstätteneinkünfte, unabhängig von einer abweichenden steuerlichen Behandlung der GmbH & Co. KG im anderen Vertragsstaat, freistellen muss. Ist ein ausländischer Kommanditist, dessen Ansässigkeitsstaat dem Trennungsprinzip folgt, an einer deutschen GmbH & Co. KG beteiligt, die sowohl Einkünfte aus

einer Betriebsstätte im Sitzstaat, als auch aus einer Betriebsstätte im ausländischen Staat bezieht, so sind die Einkünfte, die der Kommanditist aus der ausländischen Betriebsstätte bezieht, in Deutschland nicht steuerbar. Bezieht ein ausländischer Kommanditist Einkünfte über eine deutsche GmbH & Co. KG aus einem Drittstaat, so steht dem Ansässigkeitsstaat des Gesellschafters das Besteuerungsrecht zu. Werden jedoch Einkünfte aus einer Betriebsstätte im Sitzstaat oder im Drittstaat erzielt, so hat der Betriebsstättenstaat das Besteuerungsrecht und der Ansässigkeitsstaat muss diese Einkünfte freistellen.

Die GmbH in der Krise
GRIN Verlag

Worin liegen die Vor- und Nachteile der GmbH im Vergleich zu Personengesellschaften? Mit welchen rechtlichen Konstruktionen profitiert man von zusätzlichen Vorteilen? Die Autoren beantworten alle Fragen und liefern wichtige Tipps zur Umwandlung und zur Bilanzpolitik. Auf den aktuellen Stand gebracht fußt die Neuauflage auf den wichtigen Gesetzesänderungen im

Handels-, Gesellschafts- und Steuerrecht sowie auf der geltenden Rechtsprechung. Praxisorientiert mit vielen Übersichten, Beispielen und Vertragsmustern.

Die GmbH & Co. KG in der Praxis diplom.de

Der Mittelstand gründet die meisten Unternehmen mit Umsätzen aus Lieferungen und Leistungen oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland. Zur Gründung solcher Unternehmen müssen Unternehmer eine geeignete Rechtsreform wählen, die nicht nur die rechtlichen Rahmenbedingungen des unternehmerischen Handelns beeinflusst, sondern auch die gesamte Organisationsstruktur des Unternehmens. In die Entscheidung werden dabei auch steuerrechtliche, bilanzielle, betriebliche sowie zivil- und handelsrechtliche Aspekte mit einbezogen. Außerdem werden bei der Entscheidung der Gründungsaufwand und die Auswirkungen der unterschiedlichen Rechtsformen auf Haftung, Kapitalbeschaffung, Nachfolge, Mitbestimmung und

Steuerbelastung mitberücksichtigt. In der vorliegenden Studie wird die Rechtsform GmbH & Co. KG analysiert und im Hinblick auf ihre Eignung für den deutschen Mittelstand bewertet. Dabei werden die handelsrechtlichen Grundlagen, die Gestaltungsmöglichkeiten und Steuerbelastungen einer GmbH & Co. KG aufgezeigt. Ferner wird auch die GmbH mit der GmbH & Co. KG verglichen, um Unterschiede deutlich zu machen.

Die GmbH & Co. KG als Gestaltungs- und Optimierungsmöglichkeit in einer

Beteiligungsstruktur

GRIN Verlag

Essay aus dem Jahr 2021 im Fachbereich Jura - Steuerrecht, Note: 1,7, FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH, Bonn früher Fachhochschule, Sprache: Deutsch, Abstract: Die folgende Seminararbeit befasst sich mit den Grundzügen dieser besonderen Gesellschaftsform und stellt deren Vorteile einer Personengesellschaft und die einer Kapitalgesellschaft gebündelt dar. Im

Hauptteil dieses Essays wird die Kommanditgesellschaft in ihren Grundzügen und in ihrer Struktur erläutert. Als weiteren Schritt wird im nachfolgenden Unterkapitel die GmbH & Co. KG, als Sonderform

der Kommanditgesellschaft, beschrieben. Als letzten Unterpunkt dieser Ausarbeitung, werden die Vorzüge dieser Rechtsform aufgelistet. Hierbei stehen die

Haftung und die steuerliche Behandlung im Vordergrund. Abgeschlossen wird diese Arbeit mit einem Fazit, welches die Vorteile der GmbH & Co. KG zusammenfassend wiedergibt.